

# Inhaltverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	17
1. Kapitel	23
I.    Einleitung	23
II.   Gegenstand der Arbeit und Anliegen der Verfasserin	24
III.  Vorgehensweise	29
1.  Erfassung der in Deutschland durchgeführten STK	29
2.  Beobachtung der Kurse	34
2. Kapitel:    Historische Entwicklung des Jugendstrafrechts	37
I.    Geschichtliche Anfänge	37
1.  Antike	37
2.  Mittelalter/frühe Neuzeit	38
II.   Entwicklungen der jüngeren Geschichte	39
1.  Zweite Hälfte 19. und Anfang 20. Jahrhundert	39
2.  Das Jugendgerichtsgesetz vom 16. 2. 1923	41
3.  Änderungen im Dritten Reich	43
4.  Jugendgerichtsgesetz vom 4. 8. 1953	44
5.  Reformbestrebungen der 60er und 70er Jahre/Vorschläge der AWO	44
6.  Das 1. JGG-Änderungsgesetz vom 30. 8. 1990	48
7.  Das 2. Justizmodernisierungsgesetz vom 30. 12. 2006	49
8.  Das 2. JGG-Änderungsgesetz vom 13. 12. 2007	50
9.  Gesetz zur Einführung der nachträglichen Sicherungsverwahrung bei Verurteilung nach Jugendstrafrecht vom 8. 7. 2008	50
10. Gesetz zur Erweiterung der jugendgerichtlichen Handlungsmöglichkeiten vom 4. 9. 2012	50

III. Entwicklung der Jugendhilfe und Umgang mit straffälligen Jugendlichen in der DDR	51
3. Kapitel: Grundsätze des heutigen Jugendstrafrechts	57
I. Unterschiede zum allgemeinen Strafrecht	58
II. Reaktionsformen des Jugendstrafrechts	59
1. Erziehungsmaßregeln nach § 9 JGG	59
2. Zuchtmittel § 13 JGG	61
a) Verwarnung	62
b) Auflagen § 13 II, Nr. 2 i. V. m. § 15 JGG	63
c) Jugendarrest § 13 II Nr. 3 i. V. m. § 16 JGG	66
3. Jugendstrafe §§ 17, 18 JGG	68
4. Kriminalpolitische Forderungen und Bewertung	70
4. Kapitel: STK im Jugendstrafrecht	75
I. Entwicklung der STK	75
Vorläufer- und Pionierprojekte	76
a) Outward Bound Trust – „Kurzschulen“	76
b) Erste STK im Jugendstrafrecht	78
c) Uelzener Modellprojekt	80
d) Work and Box Company	81
e) DENKZEIT-Training	82
II. Bezeichnungen in der Praxis	83
III. Abgrenzung „normale“ STK – Maßnahmen speziell für mehrfach auffällige Gewalttäter (AAT®/AGT)	84
1. Bezeichnung	84
2. Zielgruppe	85
3. Methodik	86
IV. Zur Konzeption des AAT®	87
1. Ursprung des AAT®	87
2. Curriculum des AAT®	88
3. Der „heiße Stuhl“	89
4. Weitere Elemente der AAT®	93
a) Opferkommunikation/„Einmassieren des Opferleides“	93
b) Kosten-Nutzen-Analyse von Gewalt	94
5. Erfolgsquoten	95
V. Forschung zu STK und anderen NAM	96

5. Kapitel: Rechtliche Grundlagen des STK	99
I. Anordnung nach dem JGG	100
1. Weisung nach § 10 JGG	101
a) Rechtsnatur der Weisungen	101
b) Entscheidungsbefugnis des Richters	102
c) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	104
d) Erzieherische Eignung und Zumutbarkeit	106
e) Weisungserfindungsrecht	106
2. Verfahrenseinstellung durch die Staatsanwaltschaft (§ 45 JGG) oder das Gericht (§ 47 JGG)	107
3. Bewährungsauflage §§ 21, 23, 27, 29 JGG	108
4. Verteilung der Anordnungsgründe	108
5. Exkurs: Vergleich mit § 56c III StGB	109
II. Sozialrechtlicher Leistungscharakter der NAM	111
1. Ursache der Verweigerung	115
2. Folgen der Verweigerung	116
a) Erteilung der Weisung im Urteil § 10 JGG	117
b) Verfahrenseinstellung durch die Staatsanwaltschaft (§ 45 JGG) oder das Gericht (§ 47 JGG)	118
c) STK als Bewährungsauflage § 23 JGG	119
3. Lösung	120
4. Weitere Rechtsfolgen des Sozialleistungscharakters	120
III. Grundlagen der Durchführung des STK	122
6. Kapitel: Beobachtete Kurse	127
I. Vorgehensweise	127
II. Darstellung der Beobachtungen	128
III. Beteiligte Mitarbeiter und Teilnehmer	128
IV. Mindeststandards der BAG NAM der DVJJ	129
1. Kurs	133
I. Träger, Zeit und Ort	133
1. Träger; Finanzierung	133
2. Zeit und Ort	133
II. Dauer, Ablaufstruktur, Mitarbeiter	133
1. Dauer und äußerer Ablauf	133
2. Mitarbeiter	134
a) Anzahl und Geschlecht	134

b) Ausbildung	134
c) Funktionen	134
III. Aktenlage	135
IV. Die Teilnehmer	135
1. Anzahl, Geschlechterverhältnis und Altersstruktur	135
2. Vorherrschende Deliktsarten	135
V. Inhaltliche Gestaltung, Methoden	136
1. Strukturelemente, angewandte Methoden	136
2. Inhaltlicher Ablauf	136
VI. Regeln und Umgangsformen	138
1. Gruppenregeln	138
a) Zustandekommen der Regeln	138
b) Angekündigte Konsequenzen für Regelverletzungen	138
2. Umgang der Beteiligten miteinander	139
a) Erwartungen an die Teilnehmer	139
b) Umgang der Mitarbeiter mit den Teilnehmern	139
3. Umgang mit Regelverstößen	140
VII. Erfüllung der Mindeststandards der BAG NAM der DVJJ	140
VII. Beispiel einer für den Kurs typischen Situation	141
IX. Grobübersicht über Einschätzung durch die Teilnehmer	142
X. Persönlicher Eindruck der Verfasserin	143

## 2. Kurs 147

I. Träger, Zeit und Ort	147
1. Träger	147
2. Zeit und Ort	147
II. Dauer, Ablaufstruktur, Mitarbeiter	147
1. Dauer und äußerer Ablauf	147
2. Mitarbeiter	147
a) Anzahl und Geschlecht	147
b) Ausbildung	148
c) Funktionen	148
II. Aktenlage	148
IV. Die Teilnehmer	148
1. Anzahl und Geschlechterverhältnis	148
2. Altersstruktur	148
3. Vorherrschende Deliktsarten	148
V. Methoden, inhaltliche Gestaltung	149
1. Angewandte Methoden	149
2. Inhaltlicher Ablauf	149
VI. Regeln, Umgangsformen	151

1. Gruppenregeln	151
a) Zustandekommen der Regeln	152
b) Angekündigte Konsequenzen	152
2. Umgang miteinander	152
a) Erwartungen an die Teilnehmer	152
b) Umgang der Mitarbeiter mit den Teilnehmern	153
3. Umgang mit Regelverstößen	153
VII. Erfüllung der Mindeststandards der BAG NAM der DVJJ	153
VIII. Beispiel einer für den Kurs typischen Situation	154
IX. Grobüberblick über Einschätzung durch die Teilnehmer	155
X. Persönlicher Eindruck der Verfasserin	155
3. Kurs	157
I. Träger, Zeit und Ort	157
1. Träger	157
2. Zeit und Ort	157
II. Dauer, Ablaufstruktur, Mitarbeiter	157
1. Dauer und äußerer Ablauf	157
2. Mitarbeiter	157
a) Anzahl und Geschlecht	157
b) Ausbildung	157
c) Funktionen	158
III. Aktenlage	158
IV. Die Teilnehmer	158
1. Anzahl und Geschlechterverhältnis	158
2. Altersstruktur	158
3. Vorherrschende Deliktsarten	158
V. Inhaltliche Gestaltung, Methoden	159
1. Strukturelemente, angewandte Methoden	159
2. Inhaltlicher Ablauf	159
VI. Regeln und Umgangsformen	160
1. Gruppenregeln	160
a) Zustandekommen der Regeln	161
b) Angekündigte Konsequenzen	161
2. Umgang miteinander	161
a) Erwartungen an die Teilnehmer	161
b) Umgang der Mitarbeiter mit den Teilnehmern	161
3. Umgang mit Regelverstößen	162
VII. Erfüllung der Mindeststandards der BAG NAM der DVJJ	162
VIII. Beispiel einer für den Kurs typischen Situation	163
IX. Grobüberblick über Einschätzung durch die Teilnehmer	165

X. Persönlicher Eindruck der Verfasserin	165
 4. Kurs	 166
I. Träger, Zeit und Ort	166
1. Träger	166
2. Zeit und Ort	166
II. Dauer, Ablaufstruktur, Mitarbeiter	166
1. Dauer und äußerer Ablauf	166
2. Mitarbeiter	166
a) Anzahl und Geschlecht	166
b) Ausbildung	166
c) Funktionen	167
III. Aktenlage	167
IV. Die Teilnehmer	167
1. Anzahl und Geschlechterverhältnis	167
2. Altersstruktur	167
3. Vorherrschende Deliktsarten	168
V. Inhaltliche Gestaltung, Methoden	168
1. Strukturelemente, angewandte Methoden	168
2. Inhaltlicher Ablauf	168
VI. Regeln und Umgangsformen	168
1. Gruppenregeln	168
a) Zustandekommen der Regeln	169
b) Angekündigte Konsequenzen	169
2. Umgang miteinander	169
a) Erwartungen an die Teilnehmer	169
b) Umgang der Mitarbeiter mit den Teilnehmern	169
3. Umgang mit Regelverstößen	170
VII. Erfüllung der Mindeststandards der BAG NAM in der DVJJ	170
VIII. Grobüberblick über Einschätzung durch die Teilnehmer	171
IX. Beispiel einer für den Kurs typischen Situation und persönlicher Eindruck der Verfasserin	171
 5. Kurs	 172
I. Träger, Zeit und Ort	172
1. Träger	172
2. Zeit und Ort	172
II. Dauer, Ablaufstruktur, Mitarbeiter	172
1. Dauer und äußerer Ablauf	172

2. Mitarbeiter	172
a) Anzahl und Geschlecht	172
b) Ausbildung	173
c) Funktionen	173
III. Aktenlage	173
IV. Die Teilnehmer	173
1. Anzahl und Geschlechterverhältnis	173
2. Vorherrschende Deliktsarten	173
V. Inhaltliche Gestaltung, Methoden	174
1. Strukturelemente, angewandte Methoden	174
2. Inhaltlicher Ablauf	174
VI. Regeln und Umgangsformen	174
1. Gruppenregeln	174
a) Zustandekommen der Regeln	175
b) Angekündigte Konsequenzen	175
2. Umgang miteinander	176
a) Erwartungen an die Teilnehmer	176
b) Umgang der Mitarbeiter mit den Teilnehmern	176
3. Umgang mit Regelverstößen	177
VII. Erfüllung der Mindeststandards der BAG NAM in der DVJJ	177
VIII. Beispiel einer für den Kurs typischen Situation	178
IX. Grobüberblick über Einschätzung durch die Teilnehmer	178
X. Persönlicher Eindruck der Verfasserin	178
 6. Kurs	 181
I. Träger, Zeit und Ort	181
1. Träger	181
2. Zeit und Ort	181
II. Dauer, Ablaufstruktur, Mitarbeiter	181
1. Dauer und äußerer Ablauf	181
2. Mitarbeiter	181
a) Anzahl und Geschlecht	181
b) Ausbildung	182
c) Funktionen	182
III. Aktenlage	182
IV. Die Teilnehmer	182
1. Anzahl und Geschlechterverhältnis	182
2. Altersstruktur	182
3. Vorherrschende Deliktsarten	183
V. Inhaltliche Gestaltung, Methoden	183
1. Angewandte Methoden, Strukturelemente	183

2. Inhaltlicher Ablauf	183
VI. Regeln und Umgangsformen	184
1. Gruppenregeln	184
a) Zustandekommen der Regeln	184
b) Angekündigte Konsequenzen	185
2. Umgang miteinander	185
a) Erwartungen an die Teilnehmer	185
b) Umgang der Mitarbeiter mit den Teilnehmern	185
3. Umgang mit Regelverstößen	185
VII. Erfüllung der Mindeststandards der BAG NAM in der DVJJ	186
VIII. Beispiel einer für den Kurs typischen Situation	186
IX. Grobüberblick über Einschätzung durch die Teilnehmer	187
X. Persönlicher Eindruck der Verfasserin	187
7. Kapitel: Rechtliche Bewertung	189
I. Rechtliche Bewertung der Anordnungspraxis	189
1. Verfassungsmäßigkeit der §§ 9, 10 JGG	189
2. STK als Ersatz für Arrest	190
3. „nach näherer Weisung der Jugendgerichtshilfe“	191
4. „Sanktionscocktails“ und verfolgte Zwecke	192
II. Rechtliche Bewertung der Durchführung	195
1. Rechtliche Bedenken gegenüber der Privatisierung von Sozialleistungen	195
a) Erbringung von Jugendhilfeleistungen durch Träger der freien Jugendhilfe	195
b) Sonderfall: STK und andere NAM durch freie Träger	196
aa) Keine Betrauung der freien Träger nach § 76 SGB VIII	196
bb) Vergleich der Privatisierung von STK mit derjenigen des Straf- und Maßregelvollzugs	197
cc) Vergleich mit der Bewährungshilfe	202
dd) Ergebnis	204
2. Rechtliche Einordnung ausgewählter Vorkommnisse	205
a) Der Vertrag	206
aa) Vertragspartner	207
bb) Minderjährigkeit einiger Teilnehmer	207
cc) Anfechtung der Willenserklärung der volljährigen Teilnehmer	209
dd) AGB-Kontrolle	209
ee) Ergebnis	210
b) Erzwingung von Antworten und Auskünften	211

aa)	In Betracht kommende Grundrechte	212
bb)	Grundrechtsträgerschaft der Kursteilnehmer	212
cc)	Exkurs: Räumlicher Geltungsbereich der Grundrechte	213
dd)	Freie Träger als Grundrechtsadressaten	213
aaa)	Besonderes Gewaltverhältnis	213
bbb)	Unmittelbare Drittwirkung der Grundrechte	213
ccc)	Mittelbare Drittwirkung (herrschende Meinung)	216
ddd)	Grundrechtsschutz und Privatautonomie	218
eee)	Grundrechtsbindung von Beliehenen und Verwaltungshelfern	220
fff)	Lösung	225
ee)	Eingriff in den Schutzbereich der Grundrechte	227
aaa)	Allgemeines Persönlichkeitsrecht (Art. 2 I i. V. m. Art. 1 I GG)	227
bbb)	Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 I GG)	228
ff)	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	230
aaa)	Allgemeines Persönlichkeitsrecht (Art. 2 I i. V. m. Art. 1 I GG)	230
bbb)	Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 I GG)	235
ccc)	Verhältnis der betroffenen Grundrechte zueinander	236
c)	Zulässige Methoden in STK	237
aa)	Ziele der STK	238
bb)	Ziele der Kinder- und Jugendhilfe	238
cc)	Konsequenzen für den Umgang mit (jugendlichen) Straftätern	241
dd)	Ergebnis	243
3.	Konsequenzen aus Rechtsverletzungen in STK	243
a)	Mit den Teilnehmern geschlossener Vertrag	243
b)	Erzwingung von Auskünften	246
c)	Lösung (de lege lata)	246
4.	Ausblick de lege ferenda: Staatliche Schutzpflicht hinsichtlich der STK-Teilnehmer	248
a)	Gesetzgeberische Zuständigkeit	249
b)	Grundrechtseinschränkung nach Art. 19 GG	251
c)	Wünschenswerter Inhalt des Gesetzes	252

Fazit	253
-------	-----

I.	Die Teilnehmer	254
II.	Die Mitarbeiter	256

III. Kurse	257
IV. Schluss	258
 Sozialpädagogische Intensivmaßnahme 11. – 15. 10. 2010 (Feldprotokoll)	 260
1. Kurstag Montag	262
2. Kurstag Dienstag	266
3. Kurstag Mittwoch	271
4. Kurstag Donnerstag	273
5. Kurstag Freitag	275
 Literaturverzeichnis	 277